

Zeitschrift: Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la Société des instituteurs bernois

Herausgeber: Bernischer Lehrerverein

Band: 14 (1912-1913)

Heft: 8

Artikel: An alle Freunde der bernischen Mittelschulen (Gymnasien, Sekundarschulen und technische Anstalten) des Kantons Bern = A tous les amis des Ecoles moyennes du canton de Berne (gymnases, école cantonale, écoles secondaires et écoles techniques)

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-242141>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

den Bibliothekaren ein Honorar aus, das in Summa Fr. 1035 beträgt. Die Bibliothekarstelle mit einer Durchschnittsbesoldung von Fr. 35 gehört demgemäss nicht zu den lukrativsten.

III. Lehrerbibliotheken

bestehen an 24 Orten. Bestimmte Angaben über die Bändezahl machen 21 Bibliotheken, die 9867 Bände besitzen. Davon verfügen Burgdorf und Delsberg allein über 5400 Bände, so dass es im Bestand der übrigen Lehrerbibliotheken auch nicht gerade rosig aussieht. Auf Zeitschriften abonniert sind 18 Lehrerkollegien mit 88 Zeitschriften. 11 Schulen verfügen über einen festen Kredit von Fr. 1307 zu Bücheranschaffungen. Gratis ist die Benützung der Lehrerbibliothek an 21 Schulen. 2 Anstalten erheben ein Unterhaltungsgeld; eine gibt über diesen Punkt keine Auskunft. In 5 Aemtern bestehen Lehrerbibliotheken, die der Primar- und Sekundarlehrerschaft des Amtes offen stehen.

An alle Freunde der bernischen Mittelschulen (Gymnasien, Sekundarschulen und technische Anstalten) des Kantons Bern.

Tit.

Die Lehrerschaft der bernischen Techniken, Gymnasien und Sekundarschulen befasst sich schon seit einiger Zeit mit der Gründung einer Witwen- und Waisenkasse, welche den Zweck hat, beim Tode eines Mitgliedes der Witwe und den Waisen jährliche Pensionen zu ihrem Lebensunterhalt auszurichten. Um diese Institution allmählich zu verwirklichen, hat der Bernische Mittellehrerverein die unterfertigte Kommission eingesetzt, welche bereits umfassende Vorarbeiten zur Erreichung des obgenannten Zweckes gemacht hat. Vorläufige Untersuchungen haben festgestellt, *dass die geplante Witwen- und Waisenkasse gleich von Anfang an bedeutender Geldmittel, eines Deckungskapitals, bedarf.* Eine grosse Anzahl der beteiligten Lehrer fand sich auf unsere Einladung hin bereit, zur Bildung des notwendigen Deckungskapitals einer solchen Witwen- und Waisenkasse jährliche Beiträge in der Höhe von 1 % der Barbesoldung einzuzahlen, und es sind bereits auf diese Weise über Fr. 8000 zusammengelegt worden. Diese Summe sollte bedeutend vermehrt werden. Da die Gründung einer Witwen- und Waisenkasse sich zusehends als eine dringende Notwendigkeit erweist und die Aufbringung eines bedeutenden Deckungskapitals die eigenen Kräfte übersteigt, haben wir uns an die Schulkommissionen der bernischen Mittelschulen gewandt, mit der Bitte, durch Zuwendung einmaliger Gaben oder jährlicher Subventionen an

thèques allouent un traitement au bibliothécaire (total fr. 1035). Le poste de bibliothécaire (moyenne fr. 35) ne rentre donc pas dans la liste des places bien lucratives.

III. Bibliothèques des instituteurs.

On en compte 24. 21 d'entre elles renseignent sur le nombre des volumes qui s'élèvent au total à 9867. Berthoud et Delémont comptent à elles seules 5400 volumes, de sorte que le total des livres formant les autres bibliothèques n'est vraiment pas élevé. 18 collèges de maîtres sont abonnés à des revues (88 revues en tout). 11 écoles disposent d'un crédit de fr. 1307 pour acquisitions de livres. L'usage de la bibliothèque des maîtres est gratuit dans 21 écoles; 2 établissements prélèvent une taxe d'abonnement; une école ne donne pas de renseignements à cet égard. 5 districts entretiennent des bibliothèques ouvertes au corps enseignant de l'école primaire et de l'école secondaire.

A tous les amis des Ecoles moyennes du canton de Berne (gymnases, école cantonale, écoles secondaires et écoles techniques).

Tit.

Le personnel enseignant des écoles techniques, des gymnases et des écoles secondaires bernoises s'occupe depuis quelque temps déjà de la fondation d'une caisse en faveur des veuves et des orphelins, caisse destinée à secourir par une pension annuelle la famille du professeur frappé par la mort. Afin de préparer peu à peu cette institution, le corps enseignant secondaire bernois a élu la commission soussignée, qui a déjà fait des travaux préparatoires importants aux fins de réaliser au plus tôt le projet en question. Les enquêtes établies jusqu'ici prouvent que la caisse projetée aura besoin dès le début de ressources financières importantes et d'un fonds de réserve.

Un grand nombre de professeurs intéressés ont répondu immédiatement à notre invitation de créer un fonds de réserve pour cette caisse en versant une contribution annuelle de 1 % de leur traitement en espèces. De cette manière, nous avons recueilli plus de fr. 8000, mais cette somme devrait être augmentée de beaucoup. Comme la fondation d'une caisse pour veuves et orphelins est d'une nécessité urgente et que la création d'un fonds de réserve suffisant dépasse nos propres forces, nous nous sommes adressés aux commissions scolaires des écoles moyennes bernoises, les priant de vouloir bien nous aider à la création de ladite caisse, soit en nous envoyant un don unique, soit en nous assurant une contribution annuelle volontaire.

das Deckungskapital die Errichtung einer solchen Witwen- und Waisenkasse fördern zu helfen. In gleicher Weise gestatten wir uns, an Sie mit der Bitte zu gelangen, nach Möglichkeit zur Mehrung dieses Deckungskapitals beitragen zu wollen. Es kann dies gleichfalls durch Zuwendung einmaliger Gaben oder jährlicher Beiträge geschehen. Wir wären Ihnen ausserordentlich dankbar, wenn Sie finanziell helfen würden, die geplante segensreiche Institution ins Leben zu rufen. Es ist für sich klar, dass ein Lehrer mit grösserer innerlicher Freudigkeit die Pflichten seines Berufes erfüllen kann, wenn er seine Familie einigermassen für die Tage gesichert weiss, wo der Erwerber fehlt. Dadurch wird indirekt die Schule und damit die Jugendziehung erheblich gefördert werden. Man könnte einwenden, dass gerade in letzter Zeit von Staat und Kommissionen, resp. Gemeinden an manchen Orten bedeutende Erhöhungen der Besoldungen vorgenommen worden sind und dass dadurch die Lehrerschaft in den Stand gesetzt worden sei, für ihre Familie besser zu sorgen. Aber wie allgemein bekannt, nimmt die teurere Lebenshaltung den grössten Teil der Besoldungserhöhungen in Anspruch, so dass nach wie vor die Notwendigkeit besteht, die Hinterlassenen eines Mittellehrers durch die Witwen- und Waisenkasse vor Not zu schützen. Wir bitten Sie daher höflich, durch Zuwendung eines einmaligen oder auf Jahre verteilten Beitrages an das Deckungskapital die Durchführung einer solchen Institution zu ermöglichen. Sollten Sie hierzu bereit sein, so sprechen wir Ihnen unsern verbindlichsten Dank aus und bitten Sie höflich, alle Mitteilungen oder Sendungen an unsern Kassier, Herrn Dr. A. Renfer, Gymnasiallehrer, Mittelstrasse 59 I, Bern, richten zu wollen.

Wir empfehlen Ihnen unser Gesuch aufs wärmste und danken Ihnen zum voraus für die dadurch bekundete freundliche Gesinnung gegen Lehrerschaft und Schule.

Mit vorzüglicher Hochachtung und bestem Dank!

Bern, im Novembre 1912.

Namens der Kommission
der zu gründenden Witwen- und Waisenkasse
der bernischen Mittellehrerschaft:

Prof. Dr. **Graf**, Präsident, Bern.
Dr. **A. Renfer**, Vizepräsident und Kassier, Bern.
Dr. **F. Antenen**, Sekretär, Biel.
G. Wälchli, Beamter des eidgenössischen
Versicherungsamtes, Bern.
Gertrud Züricher, Sekundarlehrerin, Bern.
F. Stucker, Sekundarlehrer, Langnau.
J. Althaus, Sekundarlehrer, Interlaken.
Dr. **Bögli**, Gymnasiallehrer, Burgdorf.
H. Prêtre, Gymnasiallehrer, Biel.

NB. Zahlungen können gemacht werden auf Postcheckkonto Nr. III 898.

Nous nous permettons aussi de nous adresser à vous pour vous prier de bien vouloir contribuer si possible à l'augmentation du fonds de réserve par l'envoi d'un don unique ou en nous envoyant une contribution annuelle. Nous vous serions très reconnaissants si vous vouliez nous soutenir financièrement pour nous permettre la réalisation de l'institution projetée. Il va de soi qu'un maître peut remplir les devoirs de sa profession avec plus de joie intérieure quand il sait que sa famille est assurée contre la misère pour les jours où il viendra à manquer. Une institution de cette sorte exerce indirectement sur l'école et par là sur l'éducation de la jeunesse une influence considérable.

Peut-être pourrait-on objecter que ces derniers temps l'Etat, les commissions scolaires et les communes viennent d'élever le traitement de leurs professeurs et ont fourni ainsi à ceux-ci les moyens de pourvoir aux besoins de leurs familles. Mais il est de notoriété publique que le renchérissement constant de la vie absorbe complètement ou à peu près l'augmentation de traitement, de sorte que l'urgence de mettre la veuve et les orphelins du professeur d'école moyenne à l'abri de la misère ne peut être contestée. Nous sollicitons dès lors de votre bienveillance un don volontaire unique ou une contribution annuelle qui nous permette de créer un fonds de réserve autorisant la réalisation de notre projet. A tous les généreux donateurs, nous exprimons d'avance nos chaleureux remerciements et nous les prions de bien vouloir adresser toutes communications ou envois d'argent à notre caissier, M. le Dr A. Renfer, professeur, Mittelstrasse, 59 I, Berne.

Tout en recommandant encore notre requête à votre bienveillant examen, nous vous assurons d'avance de notre gratitude pour l'intérêt particulier que vous témoignez à l'école et au corps enseignant et vous présentons, M., l'expression de toute notre considération.

Berne, en novembre 1912.

Au nom de la Commission
de la caisse projetée en faveur des veuves et des orphelins
du personnel enseignant des écoles moyennes bernoises:

Prof. Dr **Graf**, président, Berne.
Dr **A. Renfer**, vice-président, Berne.
Dr **F. Antenen**, secrétaire, Bienne.
G. Wälchli, fonctionnaire du Bureau fédéral
des assurances, Berne.
Gertrud Züricher, professeur, Berne.
F. Stucker, professeur, Langnau.
J. Althaus, professeur, Interlaken.
Dr **Bögli**, professeur, Berthoud.
H. Prêtre, professeur, Bienne.

NB. Les versements peuvent être effectués au compte de chèques postal n° III 898.

Witwen- und Waisenkasse der bernischen Mittellehrerschaft (Sekundarschulen, Gymnasien und Techniken).

D..... Unterzeichnete verpflichtet sich zur Bildung eines notwendigen Deckungskapitals zur Errichtung einer Witwen- und Waisenkasse der bernischen Mittellehrerschaft, einen einmaligen Beitrag von Fr. zu leisten oder sichert auf Jahre einen Beitrag von jährlich Fr. obgenanntem Deckungskapital zu.
....., den 191.....

Unterschrift und genaue Adresse:

Chronik des Kantonalvorstandes des B. M. V.

Kantonalvorstand, 28. September.

1. Das *Protokoll* der Sitzung vom 27. Juli wird gelesen und genehmigt.

2. § 4 des Gesetzes betreffend Aufhebung der Kantonsschule (27. Mai 1877). Dieser Artikel sichert bekanntlich der bernischen Mittellehrerschaft nach zwanzigjährigen Diensten einen Ruhegehalt zu, der jedoch die Hälfte der normalen Besoldung nicht übersteigen darf. Ueber die Höhe der Pension entscheidet der Regierungsrat. Es ist eine alte Klage der bernischen Mittellehrer, dass dieser Artikel illoyal gehandhabt werde und dass öfters Kollegen mit Beträgen pensioniert werden, die unter 50% der Besoldung stehen. Einen solchen Fall meldet die Sektion Mittelland. Ein Sekundarlehrer bezog eine Besoldung von Fr. 5200, erhielt aber nur eine Pension von Fr. 2000. Der Fall wird eingehend geprüft, worauf folgende Beschlüsse gefasst werden: a. Es soll eine Delegation an Herrn Regierungsrat Lohner gesandt werden, bestehend aus den Herren Meury, Dr. Zürcher, Graf. b. Der Sekretär wird beauftragt, weitere Erhebungen zu machen, ob auch anderwärts derartige Fälle vorgekommen sind. Das Resultat ist eventuell im Korrespondenzblatt zu publizieren.

3. *Besoldungsnachgenuss*. Die Primarlehrerschaft hat die schöne Gesetzesbestimmung erzielt, wonach die Hinterlassenen eines Lehrers die Besoldung noch drei Monate nach dem Tode des Ernährers beziehen. Die Mittellehrerschaft steht dagegen immer noch auf dem Boden des Organisationsgesetzes von 1856, gemäss dem die Stellvertretungskosten durch die Hinterbliebenen bezahlt werden müssen. Einzelne Gemeinden (Bern, Biel) zahlen nun diese Quartalsbesoldungen ohne Abzüge aus. Bei einer allfälligen Gesetzesrevision ist darauf zu dringen, dass die Frage analog den Bestimmungen des Primarschulgesetzes gelöst werde.

4. Als Mitglieder der Kommission für die Revision des Unterrichtsplanes werden ernannt: die Herren Mertenat, Delsberg, Münch, Thun, und Siegenthaler, Wangen a. A.

5. *Fähigkeitszeugnisse*. In den letzten Prüfungen wurden wieder 12 Fähigkeitszeugnisse ausgestellt, deren Träger den mit vollem Patent versehenen Sekundarlehrern vielfach Konkurrenz machen. Ein Einsender im Berner Schulblatt macht auf diese Zustände aufmerksam. Nach eingehender Diskussion beschliesst der K. V., die Angelegenheit der Hauptversammlung des B. M. V. zu unterbreiten.

7. *Varia*. a. Der Sekretär wird beauftragt, mit Herrn Prof. Forster in Bern zu verhandeln über einen wissenschaftlichen Vortrag an der Hauptversammlung. b. In Ausführung des bezüglichen Beschlusses der Delegierten-

Caisse en faveur des veuves et des orphelins du personnel enseignant des écoles moyennes bernoises (écoles secondaires, gymnases et écoles techniques).

L..... soussigné..., aux fins d'aider à la création du fonds de réserve nécessaire à la fondation d'une caisse de secours en faveur des veuves et des orphelins des professeurs aux écoles moyennes du canton de Berne, s'engage à verser un don unique de fr. ou assure pour ans une contribution annuelle de fr. au susdit fonds de réserve.

....., le 191.....

Signature et adresse exacte:

Chronique du Comité cantonal du B. M. V.

Comité cantonal, 28 septembre.

1. Le *procès-verbal* de la séance du 27 juillet est lu et approuvé.

2. Le § 4 de la loi concernant la suppression de l'Ecole cantonale à Berne (27 mai 1877). Comme on sait, cet article assure au corps enseignant des écoles moyennes après 20 ans de services une pension de retraite dont le montant ne doit toutefois pas dépasser la moitié de leur traitement normal. Le Conseil-exécutif fixe le montant de la pension. Personne n'ignore que l'application illoyale de cet article constitue un grief fort ancien des professeurs aux écoles moyennes et que souvent des collègues sont mis à la retraite avec une pension qui n'atteint pas le 50%. La section du Mittelland signale un cas de ce genre. Un maître d'école secondaire qui touchait un traitement de fr. 5200 a obtenu une pension de fr. 2000. Le cas est examiné à fond et les décisions suivantes sont prises: a. Une délégation, composée de MM. Meury, Dr. Zürcher et O. Graf, sera envoyée chez M. Lohner, conseiller d'Etat. b. Le secrétaire est chargé de s'informer si ailleurs des cas analogues se sont produits. Les résultats de cette enquête seront éventuellement publiés dans le Bulletin.

3. *Jouissance du traitement de l'instituteur décédé*. Le corps enseignant primaire a dans la loi la belle prescription qui accorde aux héritiers de l'instituteur la jouissance, pendant les trois mois qui suivent le décès, du traitement que touchait l'instituteur décédé. En revanche, le corps enseignant secondaire ne connaît que la loi de 1856, qui impose aux héritiers le paiement des frais de remplacement. Quelques communes (Berne, Bienne) payent sans retenues le montant du traitement trimestriel en question. Lors de la prochaine revision de la loi, il faudra s'efforcer d'obtenir les mêmes avantages que ceux accordés au corps enseignant primaire.

4. Sont élus membres de la commission pour la revision du plan d'études: MM. Mertenat, Delémont; Münch, Thoune; Siegenthaler, Wangen sur l'Aar.

5. *Certificats de capacité*. Lors des derniers examens, 12 certificats ont été délivrés. Les porteurs de ces certificats constituent souvent pour les porteurs du brevet complet une concurrence regrettable. Un correspondant du « Berner Schulblatt » rend attentif à cet état de choses. Après discussion approfondie, le C. C. décide de soumettre la question à l'assemblée générale du B. M. V.

7. *Divers*. a. Le secrétaire est chargé de faire visite à M. le prof. Forster pour lui demander de vouloir bien nous offrir une conférence scientifique lors de l'assemblée générale. b. En exécution d'une décision de l'assemblée